

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Vorwort.

Die hier vorliegenden vier Aufsätze sind sämtlich an anderen Stellen bereits erschienen: 1. in der „Kölnischen Zeitung“, 17. September 1914, 2. im „Säemann“ 1914, Heft 9—11, 3. in dem Kriegsbuche „Nach der Schlacht“ (Hagen, Otto Rippel), 4. in der Zeitschrift „Die Tat“, 1914, Aprilheft. Sie schließen sich zu einem Ganzen dadurch zusammen, daß sie im Grunde alle derselben Aufgabe dienen: die Sicherheit der inneren Stellung zum gegenwärtigen Kriege zu gewinnen, die innerste und letzte Rechtfertigung dessen, was Deutschland heute tut, zu erbringen, und es in den Zusammenhang der ewigen Aufgaben zu stellen, die an sich zwar dem Menschengeschlecht gemeinsam sind, an denen aber ein eigengearteter starker Anteil unserem Volke besonders zugefallen ist. Jener „Tag des Deutschen“, den in einem seherischen Wort unser nationalster Dichter voraus verkündet hat, beginnt über uns aufzudämmern; das empfinden wir alle, nicht an dem äußeren Erfolg unserer Waffen, sondern an der tiefen inneren Wendung, die der Augenblick der höchsten Gefahr in uns hervorgebracht hat. Dieser Gewinn müßte uns bleiben, auch wenn wir äußerlich alles